

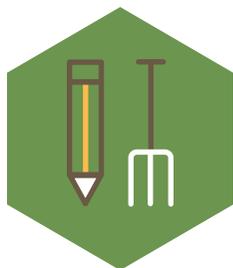


FarmDemo

LEITLINIEN FÜR GEGENBESUCHE BEI DEMONSTRATIONEN IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

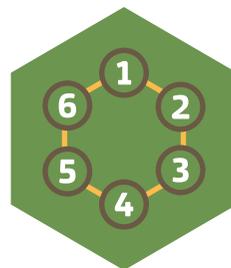
Zusammengestellt von Laure Triste (ILVO), Michael Kuegler (EUFRAS),
Maria Cordeiro, (INOVISA) und Adrien Guichaoua (ACTA)

INHALTSVERZEICHNIS



1
VORBEREITUNG
eines Gegenbesuchs

- 4 -



2
DURCHFÜHRUNG
eines Gegenbesuchs:
6 Schritte

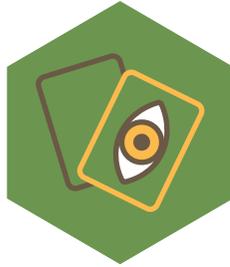
- 8 -



3
BEURTEILUNG
eines Gegenbesuchs

- 14 -

ANHÄNGE



ANHANG I
Beobachtungskarten



ANHANG II
Themenübersicht



ANHANG III
Demonstrationsübersicht



ANHANG IV
Wrap-up



1

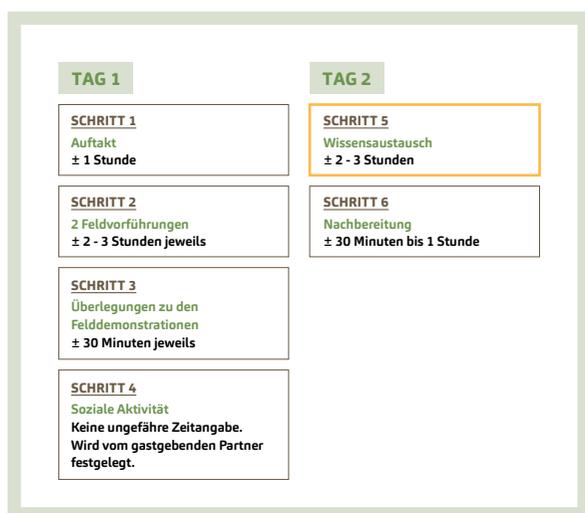
Vorbereitung eines Gegenbesuchs

1.1. SCHLÜSSELPERSONEN FÜR DIE ORGANISATION DER GEGENBESUCHE

- Hub-Coach des/der gastgebenden Landwirte(s)
- Gastgebende(r) Landwirt(e)
- Netzwerkleiter des organisierenden Netzwerks
- Monitor (der sich um den Schritt 3: Reflexion über die Demobesuche und Schritt 5: Wissensaustausch kümmert)

1.2. GESAMTSTRUKTUR DER GEGENBESUCHE

- Nicht länger als 2 Tage
- 6 Schritte
- 1 Halbtage für Wissensaustausch und gemeinsame Überlegungen zum DAP (siehe weiter unten).



1.3. ENTSCHEIDUNG ÜBER DIE (LANDWIRTSCHAFTS-)DEMOS UND BESUCHE

- Angestrebt werden 2 landwirtschaftliche Demonstrationen unter Berücksichtigung der Präferenzen der verschiedenen Teilnehmer (z. B. Berater, verschiedene Arten von Landwirten, ...). Beziehen Sie die Teilnehmer in diesen Prozess ein. Hosting-Hubs sollten ihr Netzwerk betrachten und Vorschläge machen, was für die verschiedenen Teilnehmerarten in ihrem Netzwerk attraktiv sein könnte.
- Wenn 2 oder mehr landwirtschaftliche Demonstrationen besucht werden, sollten mindestens 2 volle Tage für einen gegenseitigen Besuch eingeplant werden.
- Vorzugsweise werden bestehende Demonstrationen besucht (also möglichst keine Demos, die nur um des Gegenbesuchs willen organisiert werden). Wenn es nicht möglich ist, eine bestehende Demonstration zu finden, die für Ihr Netzwerkthema geeignet ist, organisieren Sie die Demo selbst, aber stellen Sie sicher, dass lokale Akteure eingeladen werden.
- Die Tagesordnung kann in Absprache mit den Teilnehmern des Gegenbesuchs um zusätzliche, nicht obligatorische Besuche erweitert werden. Zum Beispiel: Besuche auf Bauernhöfen, Besuche von Instituten, Einladung von Gastrednern. Auch diese Kosten sind förderfähig, sofern sie dem Zweck des Gegenbesuchs entsprechen.

WIE KANN DIE QUALITÄT DER BESUCHTEN DEMOS VERBESSERT WERDEN?

Organisieren Sie einen Vortest der Demonstration mit Landwirten aus der unmittelbaren Umgebung.

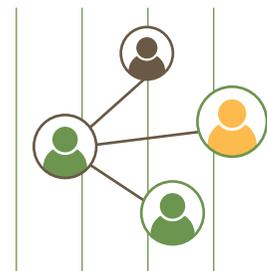
Versenden Sie im Vorfeld eine Umfrage, um die Erwartungen und Bedürfnisse der Teilnehmer (des Gegenbesuchs) zu ermitteln, und teilen Sie diese mit den Organisatoren der Demonstration.

Stellen Sie Leitlinien für die Vorführer zur Verbesserung ihrer Vorführungen (z. B. Verwendung des FarmDemo-Schulungskits) bereit. Erklären Sie ihnen, dass dies das Ziel des NEFERTITI-Projekts ist und dass Sie ihnen bei der Verbesserung ihrer Demonstration helfen können.



1.4. EINLADUNG VON AKTEUREN ZU EINEM GEGENBESUCH

- Erforderliche Teilnehmer:
 - Hub-Mitglieder (eine Vielzahl von Akteuren) als erste Priorität mit einem klaren Schwerpunkt auf Landwirte
 - Alle Hub-Coaches eines bestimmten Netzwerks
 - Mindestens ein Demo-Landwirt pro Hub
 - Politische Entscheidungsträger, um den zusätzlichen Nutzen von Demonstrationen aufzuzeigen
- Laden Sie andere interessante lokale Akteure ein, die mit Demos oder dem Kernthema des Gegenbesuchs vertraut sind (Finanzinstitute, verarbeitende Industrie, ...), um branchenfremde Teilnehmer zu treffen.
- Binden Sie die Teilnehmer des Gegenbesuchs im Monat vor dem Gegenbesuch ein, indem Sie sie über die Organisation der Veranstaltung auf dem Laufenden halten, sie nach ihren Fragen und ihrem Wissensbedarf fragen, sie bitten, sich anzumelden, sie bitten, das Mittagessen zu bestätigen, sie fragen, wann sie ankommen werden ... Auf diese Weise halten Sie sie bei der Stange und es ist wahrscheinlicher, dass sie kommen werden.



TIPPS FÜR DIE EINLADUNG POLITISCHER ENTSCHEI- DUNGSTRÄGER

Laden Sie mehr als 1 Politiker von gleichgesinnten Parteien ein (damit beide gedrängt werden zu kommen).

Laden Sie sie im Namen der Europäischen Kommission ein.

Geben Sie ihnen eine Rolle während des Gegenbesuchs (bitten Sie sie, eine Rede zu halten, ihre Meinung zu äußern oder eine Einführung über die Landwirtschaft in einer bestimmten Region zu geben)

Laden Sie sie frühzeitig ein: etwa ½ Jahr vorher.

Senden Sie ihnen mehrere Erinnerungen an die Einladung.

TIPPS UND TRICKS FÜR DIE ORGANISATION EINES GEGENBESUCHS

Beziehen Sie Ihre Teilnehmer in die Organisation des Gegenbesuchs ein, um sie bereits bei der Aufstellung der Tagesordnung und der Entscheidung über die Betriebsbesuche zu beteiligen.

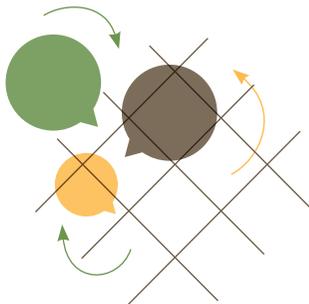
Aufstellung einer Tagesordnung, die genügend Zeit für Kontakte und Interaktion zwischen den Teilnehmern bietet.

Verwenden Sie ein Anmeldeformular, mit dem sich die Teilnehmer vorab anmelden. Wenn die Gruppe groß ist, können Sie es zum Auftakt des Gegenbesuchs verwenden, um die Teilnehmer und ihre Betriebe vorzustellen.

Senden Sie den Teilnehmern vorab eine Anfahrtsbeschreibung (siehe Anhang).

1.5. UMGANG MIT DER SPRACHBARRIERE

- Übersetzen von Dokumenten und Präsentationen, die während der Demo und vor den Besuchen verteilt werden.
- Stellen Sie sicher, dass jemand für die Übersetzung zuständig ist (eine Person für jede Sprache).
- Finden Sie gut Englisch sprechende Landwirte.
- Finden Sie einen Vorführer, der Englisch spricht (das ist nicht üblich und hat keine Priorität, aber wenn Sie einen kennen, ist das für den Wissensaustausch von Vorteil).



1.6. BEREITEN SIE SICH WIE EIN TEILNEHMER VOR

Dinge, die Sie tun sollten, bevor Sie einen NEFERTITI-Gegenbesuch machen

Beachten Sie die folgenden Fragen

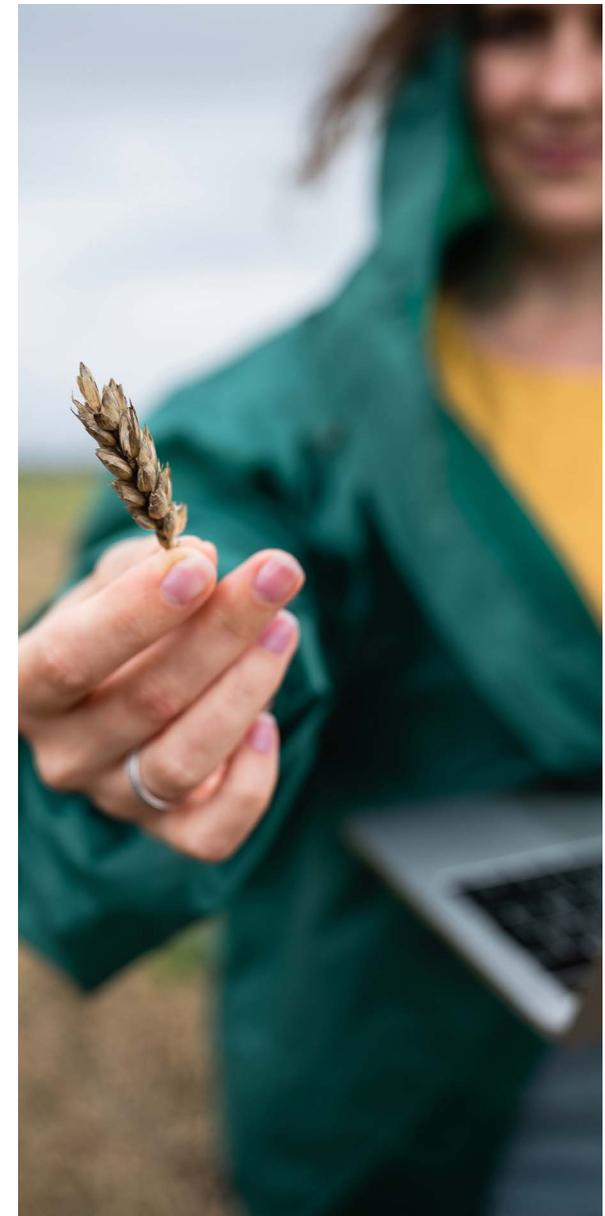
- Worauf sind Sie am meisten gespannt?
- Welche Antworten würden Sie nach diesem Besuch gerne mit nach Hause nehmen?
- Wie möchten Sie diese Antworten für Ihre eigene Arbeit in Ihrem Hub und in Ihrem Netzwerk nutzen?
- Welche spezifischen Erfahrungen oder Kenntnisse möchten Sie weitergeben?

Lesen Sie vor dem Gegenbesuch:

- diesen Leitfaden
- Geschichte(n) von den gastgebenden NEFERTITI-Hub-Partnern
- Websites der gastgebenden NEFERTITI-Hub-Partner

Bringen Sie mit:

- Kleine Geschenke aus dem eigenen Hub oder der eigenen Region für die Landwirte und andere Akteure, die Sie besuchen werden (falls der Gastgeber Sie darum bittet).
- Für die Hub-Coaches: Ihr eigenes Hub-Journal
- Für die Netzwerkleiter: der dynamische Aktionsplan (DAP) Ihres Netzwerks.
- Für den Gastgeber: ausgedruckte Beobachtungskarten und Vorlagen in den Anhängen dieses Leitfadens, Post-its, Marker.





2

Durchführung des Gegenbesuchs in 6 Schritten

TAG 1

SCHRITT 1

Auftakt
± 1 Stunde

SCHRITT 2

2 Feldvorführungen
± 2 - 3 Stunden jeweils

SCHRITT 3

**Überlegungen zu den
Felddemonstrationen**
± 30 Minuten jeweils

SCHRITT 4

Soziale Aktivität
Keine ungefähre Zeitangabe.
**Wird vom gastgebenden Partner
festgelegt.**

TAG 2

SCHRITT 5

Wissensaustausch
± 2 - 3 Stunden

SCHRITT 6

Nachbereitung
± 30 Minuten bis 1 Stunde

Bitte beachten Sie, dass alle angegebenen Zeiten nur Richtwerte sind und dass es mehrere Möglichkeiten gibt, die Aktivitäten auf die verfügbaren Tage aufzuteilen. Diese sollten vom gastgebenden Partner unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Gegenbesuchs angepasst werden.

SCHRITT 1 KICK-OFF

Zweck:

- **Kennenlernen**

Nehmen Sie Kontakt zueinander auf oder erneuern Sie ihn. Konzentrieren Sie sich auf das, worauf die Teilnehmer neugierig sind.

- **Orientierung**

Hub-Coach und/oder Gastgeber anwesend:

- einen Überblick über die aktuelle Situation im Hub des Agrarsektors in der Region
- die Aktivitäten des gastgebenden Partners

- **Update**

Erinnerung an den Zweck der Gegenbesuche und andere interessante Neuigkeiten des Projekts

- **Organisation**

Überblick über die zu verwendenden Methoden. Auswahl der Beobachtungskarten.

TIPPS VON MITSTREITERN FÜR DEN KICK-OFF

Stellen Sie das Thema des Gegenbesuchs vor.

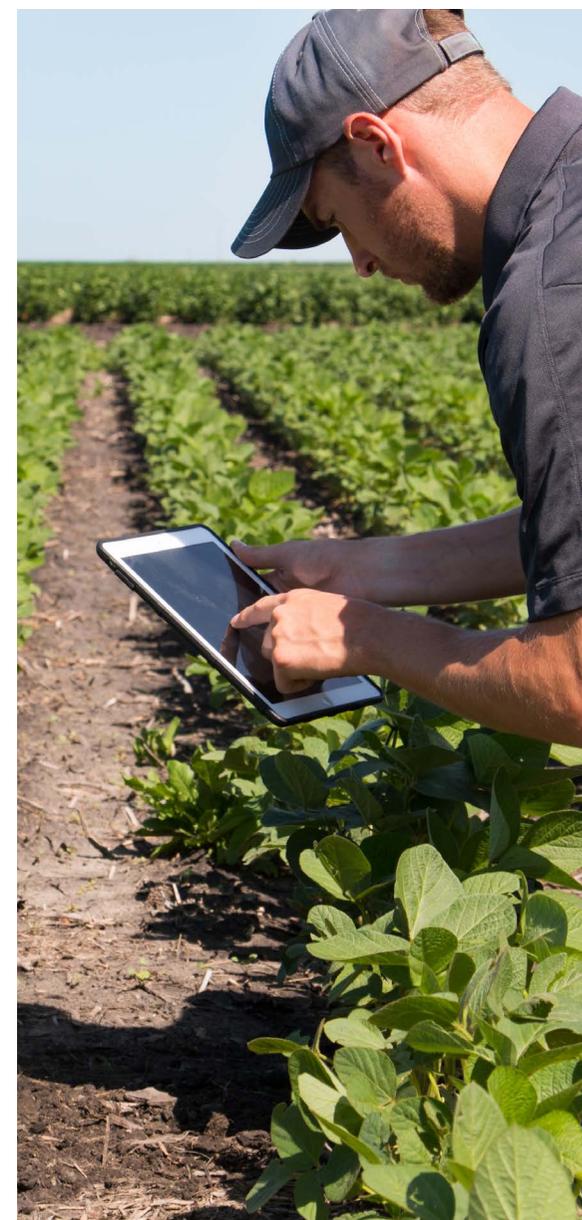
Nehmen Sie sich ausreichend Zeit für das Kennenlernen und soziale Aktivitäten. Lustige Eisbrecher finden Sie hier: www.icebreakers.ws; oder für große Gruppen: www.icebreakers.ws/large-group

Lassen Sie die Landwirte sich und ihre Anliegen vorstellen.

Stellen Sie die Teilnehmer und die Betriebe zu Beginn oder sogar vor dem Gegenbesuch vor, damit sich die Teilnehmer kennen lernen.

Führen Sie die Teilnehmer in das lokale AKIS ein. Bieten Sie ausreichend Hintergrundinformationen über die Region und das Thema.

Stellen Sie den Teilnehmern Unterlagen über das Thema des Gegenbesuchs und den lokalen Kontext zur Verfügung.





SCHRITT 2 DEMONSTRATIONEN IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

Während der Demonstrationen in den landwirtschaftlichen Betrieben:

- Die Gastgeber stellen kurz vor, worum es bei der Demonstration geht und was während der Demonstration zu sehen ist.
- Die Teilnehmer achten darauf, dass sie die Aspekte auf den Beobachtungskarten (siehe Schritt 3), die sie zu Beginn des Besuchs erhalten haben, bewusst beachten.
- Als Zeichen der Wertschätzung könnten die Besucher am Ende des Besuchs ein kleines Geschenk überreichen.

Besuche von 2 Demonstrationen können auf verschiedene Weise organisiert werden:

- Das Team teilt sich auf und besucht zwei Unternehmen/Organisationen parallel (Option 1) oder gemeinsam nacheinander (Option 2)
- Das Team kann 1 oder 2 Demo-Veranstaltungen besuchen, zu denen auch andere wichtige Akteure eingeladen werden (Berater, Kollegen, Nachbarn, Vertreter aus Marketing, Finanzierung usw.), je nach den Bedürfnissen der Hub-Coaches.

TIPPS VON MITSTREITERN FÜR DIE DEMONSTRATIONEN IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

Nehmen Sie sich etwas Zeit für die CV-Gruppe, um den gastgebenden Betrieb kennen zu lernen.

Bringen Sie den Vorführer vor oder nach der Demonstration mit den CV-Teilnehmern zusammen.

Bilden Sie kleine Gruppen und bieten Sie ihnen freie Zeit für einen Rundgang an.

Planen Sie mehr Zeit für den Wissensaustausch statt für die reine Wissensvermittlung ein.

Stellen Sie sicher, dass die Demonstrationen interaktiv sind.

Stellen Sie den Teilnehmern Unterlagen über das Thema des Gegenbesuchs und den lokalen Kontext zur Verfügung.

Fassen Sie die Informationen für die Teilnehmer nach dem Demo-Besuch zusammen, wenn die Sprache ein Problem war, damit die Kernaussagen für sie klar sind.

Besuch mehrerer und unterschiedlicher Betriebe, um einen Vergleich zu ermöglichen und den verschiedenen Interessen der Teilnehmer gerecht zu werden.

SCHRITT 3 ÜBERLEGUNGEN ZU DEN FELDDEMONSTRATIONEN

Ziel: Reflexion der Feldbesuche mit dem Team durch Umsetzung der Beobachtungen in Lektionen, die bei den Demonstrationen in landwirtschaftlichen Betrieben gelernt wurden

Schritt 3.1: Beobachten während der Demonstration Moderator: Beobachter

Jeder Teilnehmer wählt 2 Beobachtungskarten (eine orangefarbene und eine grüne) mit bestimmten Themen aus, die er während der Demonstration beobachten möchte.

Beobachtungskarten werden zu verschiedenen Themen erstellt. Übersetzen Sie sie im Voraus in die Sprache(n) Ihrer Teilnehmer, wenn diese die englische Sprache nicht gut beherrschen. Passen Sie die Fragen an die Demonstration oder die Bedürfnisse Ihres Netzwerks an.

Schritt 3.2: Reflexion nach der Demonstration Moderator: Hub-Coaches

Hub-Coaches und Demo-Landwirte füllen das Hub-Journal aus (Tab Gegenbesuche) als Vorbereitung für den Wissensaustausch in Schritt 5.



Die **Beobachtungskarten** finden Sie in ANHANG I aufgeführt.



Weinblindverkostung in Bordeaux (NW9)



Jersey Bingo in Nord-Deutschland (NW1+2)

SCHRITT 4 SOZIALE AKTIVITÄT

Eine soziale Aktivität kann nach den Wünschen des Gastgebers organisiert werden.

Vorzugsweise informell, kreativ und angenehm.

TIPPS VON MITSTREITERN FÜR DIE SOZIALE AKTIVITÄT

Nehmen Sie sich ausreichend Zeit für das Kennenlernen und soziale Aktivitäten.

Laden Sie Demo-Landwirte zu der sozialen Aktivität ein.

Planen Sie ausreichend Zeit für soziale Kontakte und Interaktion ein.



SCHRITT 5 WISSENSAUSTAUSCH

Ziel: Austausch von praxisrelevantem Wissen zwischen Hub-Coaches und Demo-Landwirten über die Innovations- und Demonstrationspraktiken für das Netzwerk

TIPPS VON MITSTREITERN FÜR DEN WISSENSAUSTAUSCH

Organisieren Sie diese Sitzung nicht am Ende des Tages, denn dann sind alle müde.

Teilen Sie die Schlussfolgerungen des Wissensaustauschs anschließend mit dem gastgebenden Landwirt/Vorführer, anstatt sie in den Wissensaustausch einzubeziehen. Wenn der Vorführer während der Diskussion anwesend ist, haben die Teilnehmer nicht das Gefühl, sich frei äußern zu können.

Wählen Sie vorher aus, worüber Sie sprechen wollen, wenn Sie mehrere Demonstrationen besucht haben.

Schritt 5.1:

Reflexion dessen, was demonstriert wurde (Thema)

Moderator: Beobachter // Dauer: 1- 1,5 Stunden

Zur Moderation der Diskussion wird eine **Themenübersicht** erstellt (siehe Anhang 3).

1. Alle Teilnehmer tragen ihre Beobachtungen (auf der Grundlage der Themenbeobachtungskarten) zusammen und füllen die linke Seite der Themenübersicht aus.
2. Nach der Diskussion wählt die Gruppe 3 Perlen (was ihnen am besten gefallen hat), 3 Rätsel (zu denen sie die meisten Zweifel, Fragen oder Kritikpunkte haben) und 3 Vorschläge (was getan werden könnte, um die Demonstration zu verbessern). Diese können auf der rechten Seite der Übersicht ausgefüllt werden.

PAUSE EINLEGEN

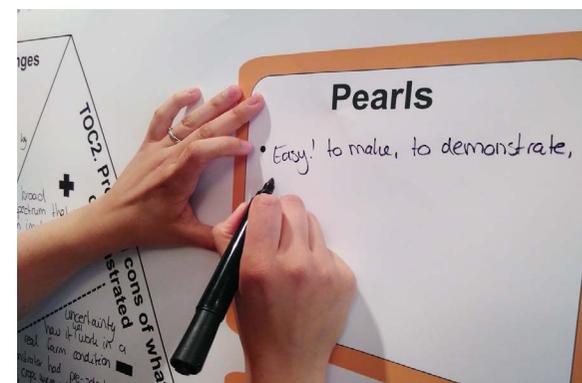
Schritt 5.2:

Reflexion über die Organisation der Demonstration

Moderator: Beobachter // Dauer: 1- 1,5 Stunden

Zur Moderation der Diskussion wird eine **Demonstrationsübersicht** erstellt (siehe Anhang 3).

1. Alle Teilnehmer tragen ihre Beobachtungen (auf der Grundlage der Demonstrationsbeobachtungskarten) zusammen und füllen die rechte Seite der Demonstrationsübersicht aus.
2. Nach der Diskussion wählt die Gruppe 3 Perlen (was ihnen am besten gefallen hat), 3 Rätsel (zu denen sie die meisten Zweifel, Fragen oder Kritikpunkte haben) und 3 Vorschläge (was getan werden könnte, um die Demonstration zu verbessern). Diese können auf der rechten Seite der Übersicht ausgefüllt werden.



Weitere Informationen zu den **Themen- und Demonstrationsübersichten** finden Sie in ANHANG III.



SCHRITT 6 WRAP-UP

Wrap-up

Moderatoren: Beobachter + Netzwerkleiter

1. Was haben wir bei diesem Gegenbesuch über das gelernt, was demonstriert wurde, und darüber, wie es demonstriert wurde?
2. Welche Lehren werden wir für unser eigenes Hub und Netzwerk mitnehmen und wie werden wir sie praktisch umsetzen?
3. Welche Vorschläge gibt es zur Verbesserung der Instrumente, Leitfäden und Treffen im Rahmen des NEFERTITI-Projekts?
4. Machen Sie Fotos von den Übersichten, Vorlagen und den Teilnehmern des Gegenbesuchs

Diskussionsformat

Sie können jedes beliebige Diskussionsformat verwenden. In ANHANG IV finden Sie eine **Vorlage** zur Erfassung der Schlussfolgerungen des Gegenbesuchs.

TIPP

Laden Sie politische Entscheidungsträger und andere wichtige Akteure zur Wrap-up-Sitzung ein.



Zeit zum Nachdenken und für die Arbeit an den DAP und am Projekt

- Hub-Coaches
- Netzwerkleiter
- Landwirte



Die **Vorlage für das Wrap-up** finden Sie in ANHANG IV.



3

Follow-up nach dem Gegenbesuch

AKTIVITÄTEN NACH DEN GEGENBESUCHEN

- **Bitten Sie Ihre Teilnehmer, eine Bewertung abzugeben**

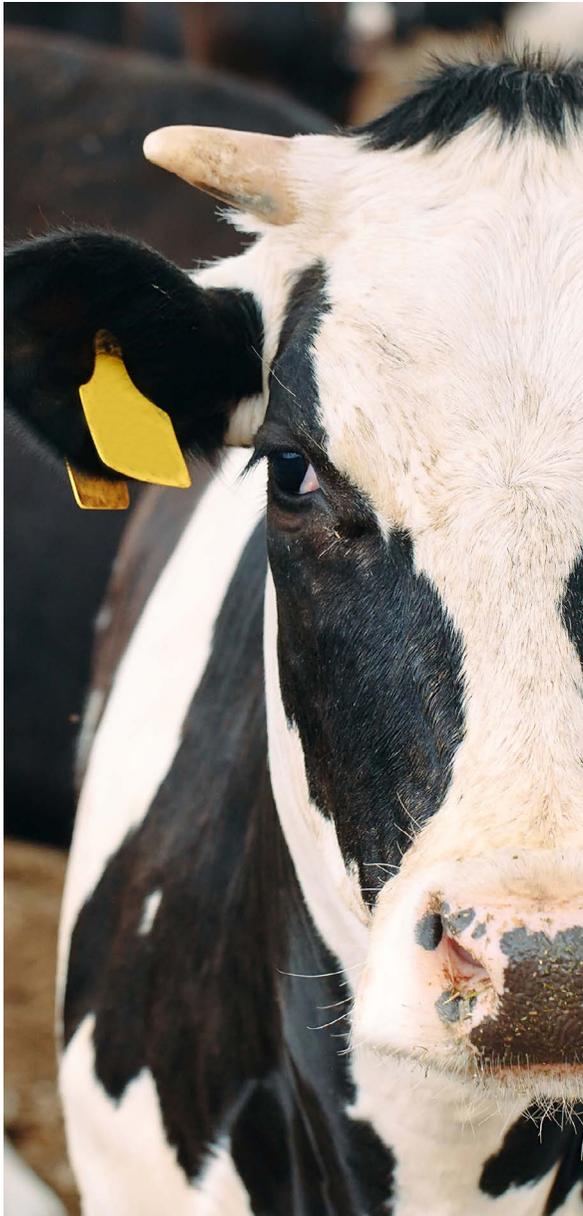
Moderator: Hosting-Hub

Lernen Sie von der Organisation des Gegenbesuchs und von den Aspekten, auf die Sie sich im nächsten Jahr konzentrieren sollten, indem Sie die Teilnehmer bitten, im Anschluss eine Bewertung abzugeben.

- **Erfassen Sie die interessanten Informationen, die während des Gegenbesuchs ausgetauscht wurden**
Moderator: Netzwerkleiter // Hub-Coaches

Beim Wissensaustausch, Wrap-up und in informellen Gesprächen werden viele interessante Ideen und Kenntnisse ausgetauscht. Stellen Sie sicher, dass Sie sie erfassen und Ihren Netzwerkmitgliedern zur Verfügung stellen.

ANHANG I: Beobachtungskarten



1. EINLEITUNG

Bevor die Demonstrationen des Gegenbesuchs beginnen, wird jeder Teilnehmer gebeten, 2 Beobachtungskarten auszuwählen. Diese Karten werden zur Überwachung der Demonstrationen und zur ihrer anschließenden Bewertung verwendet.

Wir unterscheiden zwischen zwei Arten von Karten:

- Themenbeobachtungskarten (TOC): **gelbe Karten**, die sich auf das Thema der Demonstration beziehen
- Demonstrationsbeobachtungskarten (DOC): **grüne Karten**, die sich auf die Art und Weise der Durchführung der Demonstration beziehen

Jede Beobachtungskarte befasst sich mit einem anderen Aspekt des Themas oder der Demonstration.

Jeder Teilnehmer wird gebeten, eine Karte zum Thema und eine Karte zur Demonstration zu nehmen.

Dieses Dokument enthält alle Beobachtungskarten. Auf jeder Karte befinden sich einige Leitfragen. Dies sind nur Vorschläge. Sollten Sie andere Fragen oder Themen finden, die für Ihr Netzwerk besser geeignet sind, zögern Sie bitte nicht, die Fragen zu ändern oder neue Beobachtungskarten zu erstellen.

Themenbeobachtungskarten (TOC)

- TOC1: Beschreibung dessen, was demonstriert wird
- TOC2: Beurteilung dessen, was demonstriert wird
- TOC3: (Mögliche) Auswirkungen auf den gastgebenden Betrieb
- TOC4: (Mögliche) Auswirkungen auf die gastgebende Region
- TOC5: Anreize und Hindernisse für eine breitere Anwendung
- TOC6: Verwendung für meine/andere Hub-Region(en)?

Demonstrationsbeobachtungskarten (DOC)

- DOC1: Ziel und Aufbau der Demonstration
- DOC2: Gastgeber und Vorführer
- DOC3: Teilnehmer und andere Akteure
- DOC4: Wissensaustausch
- DOC5: Lernergebnisse
- DOC6: Verwendung für meine/andere Hub-Region(en)?

2. THEMENBEOBACHTUNGSKARTEN (TOC)

TOC 1

BESCHREIBUNG DES THEMAS

Welche (landwirtschaftlichen)
Herausforderungen werden während
der Demonstration angesprochen?

Was ist neu an dem, was gezeigt wird?

TOC 2

BEURTEILUNG DESSEN, WAS DEMONSTRIERT WIRD

Was sind die positiven Gesamtaspekte
dessen, was demonstriert wird?

Was sind die negativen
Gesamtaspekte dessen, was
demonstriert wird?

Was sind mögliche Nebenwirkungen?

TOC 3

(MÖGLICHE) AUSWIRKUNGEN AUF DEN GASTGEBENDEN BETRIEB

Welche Vorteile hat das, was
demonstriert wird, für den/die
gastgebenden Betrieb(e)?

Welche Nachteile hat das, was
demonstriert wird, für den/die
gastgebenden Betrieb(e)?

TOC 4

(MÖGLICHE) AUSWIRKUNGEN AUF DIE GASTGEBENDE REGION

Welche Auswirkungen hat das, was
demonstriert wird, auf die gastgebende
Region?

Wer profitiert von dem, was
demonstriert wird, oder wer könnte
davon profitieren?

Auf wen könnte sich das, was
demonstriert wird, negativ auswirken?

TOC 5

ANREIZE UND HINDERNISSE FÜR EINE BREITERE ANWENDUNG

Was sind Anreize für eine breitere Anwen-
dung dessen, was demonstriert wird?

Was sind Hindernisse für eine breitere
Anwendung dessen, was demonstriert
wird?

Was ist erforderlich, um eine breitere
Anwendung zu fördern?

TOC 6

VERWENDUNG FÜR MEINE/ ANDERE HUB-REGION(EN)

Was ist nützlich für meine/andere
Hub-Region(en)?

Was würde in meiner/anderen Hub-
Region(en) nicht funktionieren?

Welche Maßnahmen wären erforderlich,
um das, was demonstriert wird, in
meiner/anderen Hub-Region(en)
einzuführen?

3. DEMONSTRATIONSBEOBSACHTUNGSKARTEN

DOC 1

ZIEL UND AUFBAU DER DEMONSTRATION

Was ist das Hauptziel der Demonstration?

Was sind die positiven und negativen Aspekte des Aufbaus?

Wie kann der Aufbau der Demonstration verbessert werden?

DOC 2

GASTGEBER UND VORFÜHRER

Leistet der Vorführer gute Arbeit?
Warum?

Wie bezieht der Vorführer die Teilnehmer in die Demonstration ein?

Wie kann der Vorführer seine Arbeit verbessern?

Was ist die Rolle des gastgebenden Landwirts?

DOC 3

TEILNEHMER UND ANDERE AKTEURE

Welche Rolle spielen die Teilnehmer bei der Demonstration?

Welche anderen Akteure sind anwesend und was ist ihre Rolle?

Fehlt jemand, der die Qualität/ Effektivität der Demonstration hätte steigern können?

DOC 4

WISSENSAUSTAUSCH

Welche Techniken und Aktivitäten werden eingesetzt, um den Wissensaustausch zu fördern?

Ist der Wissensaustausch zwischen dem Vorführer und den Teilnehmern effektiv?

Wird das Peer-to-Peer-Lernen zwischen Landwirten gefördert? Wie?

DOC 5

LERNERGEBNISSE

Welche Fakten, Fähigkeiten, Methoden haben Sie während dieser Demonstration gelernt?

Sind Sie in der Lage, die Auswirkungen der Demonstration auf die Region und den Betrieb in vollem Umfang zu verstehen?

Was haben Sie vermisst, was Sie gerne gelernt hätten?

DOC 6

VERWENDUNG FÜR MEINE/ ANDERE HUB-REGION(EN)

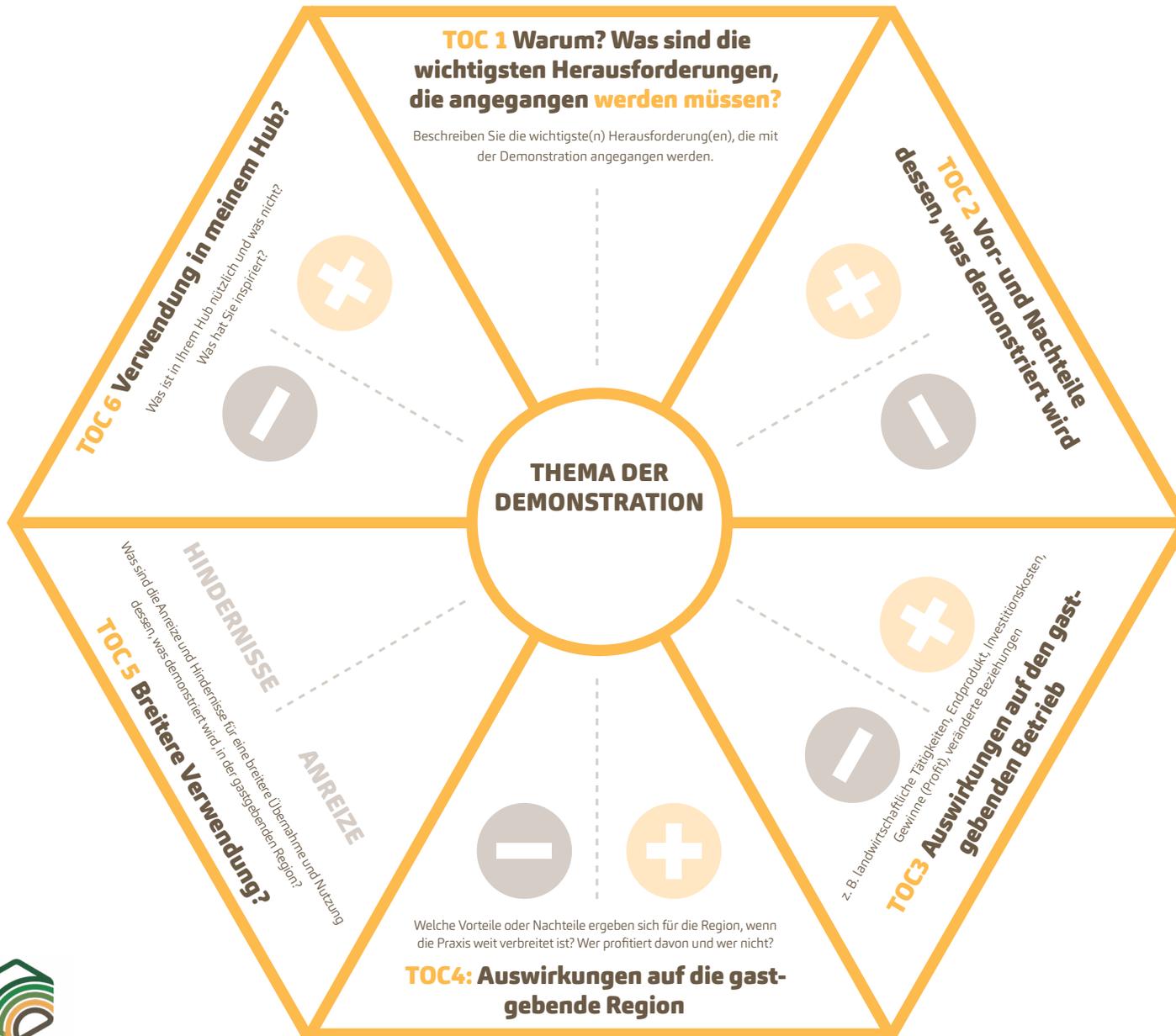
Haben Sie diese Demonstration als Anregung zum Nachdenken über Ihre eigene Situation empfunden?

Was ist nützlich für meine/andere Hub-Region(en)?

Was würde in meiner/anderen Hub-Region(en) nicht funktionieren? Warum?

ANHANG II Themenübersicht

Plotten Sie diese Übersicht auf A0-Format und schreiben Sie direkt darauf oder verwenden Sie Post-its



Perlen

-
-
-

Rätsel

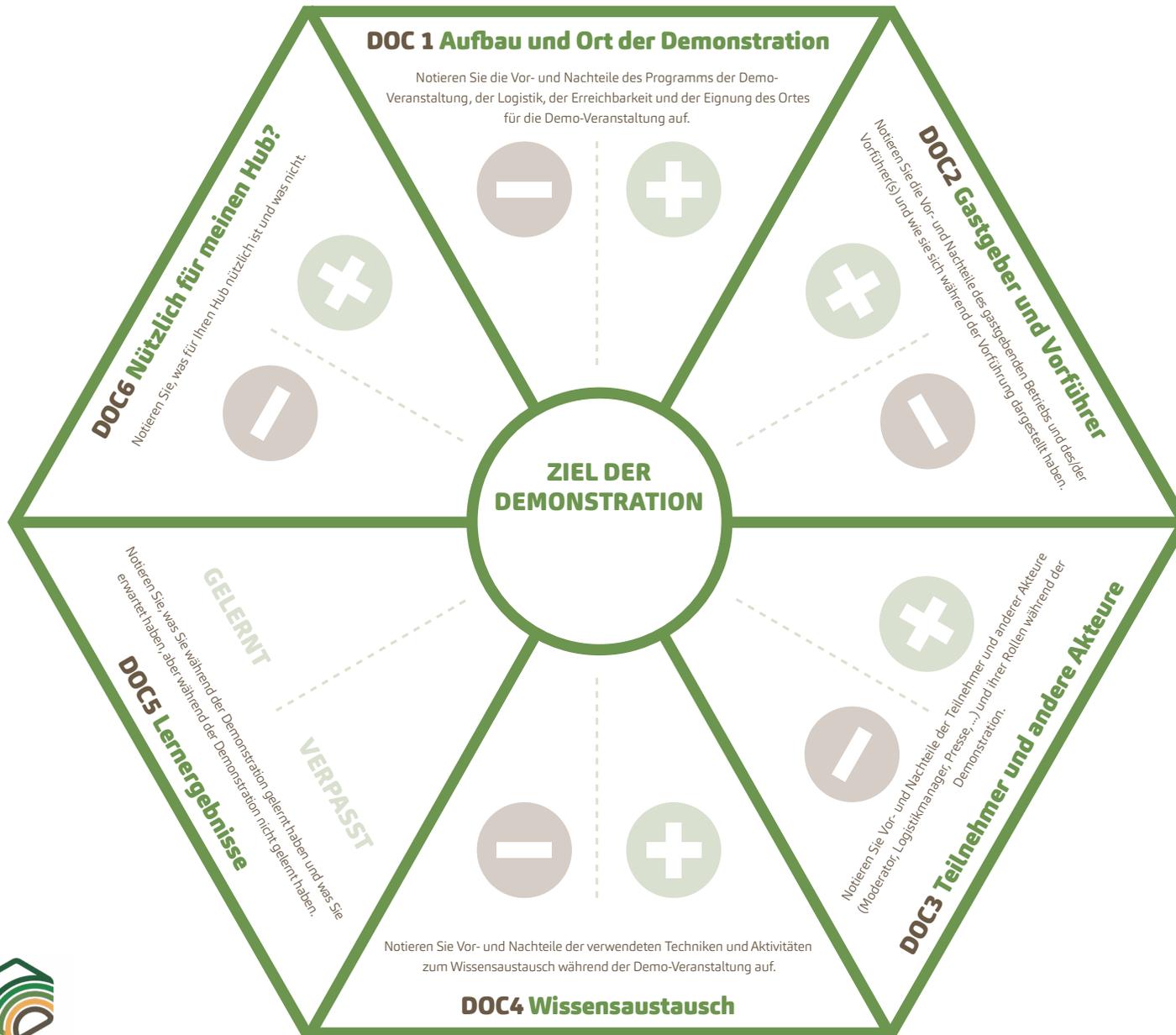
-
-
-

Vorschläge

-
-
-

ANHANG III: Demonstrationsübersicht

Plotten Sie diese Übersicht auf A0-Format und schreiben Sie direkt darauf oder verwenden Sie Post-its



Perlen

-
-
-

Rätsel

-
-
-

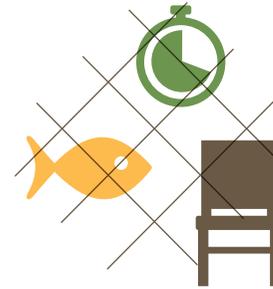
Vorschläge

-
-
-

ANHANG IV: Wrap-up



MÖGLICHE DISKUSSIONSFORMATE



1. Post-its

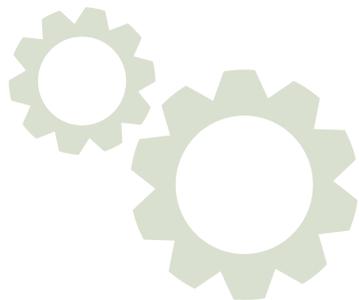
- Geben Sie den Teilnehmern 3 Post-its und geben Sie ihnen 5 Minuten Zeit, um einen Aspekt, den sie gelernt haben, einen Aspekt, den sie mit nach Hause nehmen werden, und einen Aspekt, den sie am Projekt verbessern möchten, zu notieren. Lassen Sie sie nur einen Aspekt pro Post-it notieren.
- Nach den 5 Minuten lassen Sie jeden einzeln erklären, was er aufgeschrieben hat, und lassen Sie ihn sein Post-it auf die Vorlage kleben. Die anderen reagieren darauf.

2. Fischglas (nützlich für größere Gruppen)

- Stellen Sie 4 Stühle in die Mitte eines großen Teilnehmerkreises und lassen Sie 3 Teilnehmer auf 3 der 4 mittleren Stühle Platz nehmen, um die Diskussion zu beginnen. Ein Stuhl sollte frei bleiben.
- Wenn sich jemand aus dem größeren Kreis der Diskussion anschließen oder etwas hinzufügen möchte, nimmt er/sie auf dem freien Stuhl in der Mitte Platz.
- Einer der anderen drei Teilnehmer verlässt dann die Diskussion und nimmt wieder im größeren Kreis Platz. Und so weiter...
- Die Vorlage kann während der Diskussion vom Moderator oder am Ende der Diskussion von der gesamten Gruppe ausgefüllt werden.

WIR HABEN GELERNT ...

Welche Ergebnisse werden Sie für Ihr eigenes Hub und Netzwerk mitnehmen und wie werden Sie sie praktisch umsetzen?



WIR NEHMEN MIT NACH HAUSE ...

Was haben Sie bei diesem Gegenbesuch über das gelernt, was demonstriert wurde, und darüber, wie es demonstriert wurde?



WIR EMPFEHLEN ...

Welche Vorschläge gibt es zur Verbesserung der Gegenbesuche und anderer Instrumente, Leitfäden und Treffen im Rahmen des NEFER-TITI-Projekts?





NEFERTITI-PARTNER



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizont 2020 mit der Finanzhilfvereinbarung Nr. 772705 gefördert.

WEITERE TOOLS AUF

trainingkit.farmdemo.eu